

Sebastian Brand

# **Das Zeichen als Prozess der Selbstorganisation**

Eine systemische Argumentation  
unter Einbeziehung der Philosophie  
Heinrich Rombachs

2016

Der Verlag für Systemische Forschung im Internet:  
www.systemische-forschung.de

Carl-Auer im Internet: www.carl-auer.de  
Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an:

Carl-Auer Verlag  
Vangerowstr. 14  
69115 Heidelberg

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt  
der Verlag für Systemische Forschung  
im Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg  
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages  
Reihengestaltung nach Entwürfen von Uwe Göbel & Jan Riemer  
Printed in Germany 2016

Erste Auflage, 2016  
ISBN 978-3-89670-997-4  
© 2016 Carl-Auer-Systeme, Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation beruht auf der gleichnamigen Masterarbeit zur Erlangung der  
Würde des Magister Artium der Philologischen, Philosophischen und Wirtschafts-  
und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
im Breisgau, 2009.

Die Verantwortung für Inhalt und Orthografie liegt beim Autor.  
Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie der  
Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotoko-  
pie, Mikrofilme oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>I</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>17</b>
<b>2</b>	<b>Rombachs Grundworte</b>	<b>19</b>
2.1	Ontologie und Systemdenken	20
2.2	Substanz	22
2.3	System	24
2.4	Struktur	25
2.5	Fazit	30
<b>3</b>	<b>Mechanistisches und systemisches Denken</b>	<b>33</b>
3.1	Mechanistisches Denken	33
3.1.1	Isolierend	33
3.1.2	Statisch	36
3.1.3	Linear	37
3.1.4	Fazit	38
3.2	Systemisches Denken	39
3.2.1	Relational	39
3.2.2	Dynamisch	42
3.2.3	Nicht-linear	44
3.2.4	Fazit	46
3.3	Entwicklungsstufen der Systemtheorie(n)	47
3.4	Fazit	48

<b>II Modelle des Systemdenkens</b>	<b>49</b>
<b>Makroebene</b>	<b>51</b>
<b>4 Ordnungsparameter und ihre Eigenschaften</b>	<b>53</b>
4.1 Ordnungsparameter	55
4.2 Eigenschaften	58
4.3 Zusammenfassung und Rückanbindung	64
<b>Mikroebene</b>	<b>67</b>
<b>5 Lebewesen</b>	<b>69</b>
5.1 Dissipative Strukturen	73
5.1.1 Schrödingers Argumentation	73
5.1.2 Prigogines Theorie	77
5.1.3 Zusammenfassung und Rückanbindung	89
5.2 Autopoiesis	93
5.2.1 Das Lebewesen als autopoietisches System	93
5.2.2 Interaktion autopoietischer Systeme	103
5.2.3 Zusammenfassung	106
5.2.4 Rückanbindung	109
5.3 Zusammenfassung	113
<b>6 Erkennen</b>	<b>115</b>
6.1 Kognition als verkörpertes Handeln	115
6.1.1 Kritik am kognitiven Realismus	116
6.1.2 Kognition als verkörpertes Handeln	119
6.1.3 Beispiel Bittorio	122
6.1.4 Lebende Systeme	126
6.1.5 Zusammenfassung	127
6.2 Radikaler Konstruktivismus	128
6.3 Zusammenfassung und Rückanbindung	135

<b>7</b>	<b>Das Zeichen auf Ebene des Individuums</b>	<b>139</b>
7.1	Das Zeichen als komplexe Operation des Subjekts	139
7.1.1	Glaserfelds Erweiterung des Saussureschen Modells	140
7.1.2	Zur Subjektivität des Zeichens	155
7.2	Zusammenfassung und Rückanbindung	160
<b>III</b>	<b>Zusammenführung</b>	<b>165</b>
<b>8</b>	<b>Das Zeichen als Prozess der Selbstorganisation</b>	<b>167</b>
8.1	Zusammenführung der Modelle	168
8.2	Implikationen und Bezüge	172
8.2.1	Das Zeichen als Phänomen der Emergenz	172
8.2.2	Das Zeichen als gemeinsames Hervorbringen einer Welt	176
8.2.3	Mögliche Bezüge	179
8.3	Zusammenfassung und Rückanbindung	184
<b>9</b>	<b>Schluss</b>	<b>189</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>191</b>